

Lassen Sie sich registrieren
als Knochenmark- und
Stammzellspender in der
Datei des DRK-Blutspende-
dienstes Ost – einfach bei
Ihrer nächsten Blutspende!

Stammzellen
retteten
mein Leben

Informationsmaterial
für Knochenmark- und
Blutstammzellspender



Stefanie, heute 21 Jahre alt und Mutter eines kleinen Mädchens, war 1994 die erste Patientin, für die wir erfolgreich eine Knochenmarkspendersuchaktion durchgeführt haben.

Warum werden Knochenmark- und Blutstammzellspender gebraucht?

Jährlich erkranken in Deutschland mehrere tausend Menschen an Leukämie, ähnlichen Blutkrankheiten oder Tumoren, darunter viele Kinder. Jeder kann betroffen sein. Heute ist die Transplantation von Knochenmark- bzw. Blutstammzellen eines gesunden Spenders für viele Patienten, die nicht medikamentös geheilt werden können, die Behandlungsmethode mit Hoffnung auf Heilung und Leben.

Wer kann Spender werden?

Spenden kann jeder zwischen 18 und 55 Jahren, der an keiner ernsthaften Krankheit leidet. Im Prinzip gelten die gleichen Bedingungen wie für Blutspender. Im Zweifelsfall geben Ihnen die Mitarbeiter der Spenderdatei gerne Auskunft.

Wie werde ich in die Knochenmark und Stammzell-spenderdatei aufgenommen?

Wenn Sie nach reiflicher Überlegung bereit sind, Patienten ohne gewebeverträglichen Familienspender zu helfen, füllen Sie eine Einverständniserklärung aus und geben eine kleine Menge Blut (10 ml) ab, damit Ihre wichtigsten Gewebemerkmale (HLA-Typisierung) analysiert werden können. Das ist schon alles.

Nutzen Sie die Möglichkeit, sich kostenlos typisieren und registrieren zu lassen. Im Rahmen einer Blutspende ist dies beim DRK-Blutspendedienst Ost jederzeit möglich.

Denken Sie daran: Die Patienten benötigen zur Vorbereitung auf die Knochenmarktransplantation auch sehr viele Blutkonserven. Wenn Sie Ihre Registrierung in die Knochenmarkspenderdatei mit einer Blutspende verbinden, verdoppeln sie Ihre Hilfe!

Die Entscheidung zur Knochenmark- oder Blutstammzellspende ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden.



Was bedeutet HLA-Typisierung?

Für eine erfolgreiche Transplantation müssen bestimmte Gewebemerkmale zwischen Spender und Patient übereinstimmen, die sogenannten HLA-Merkmale (HLA = Humane Leukozyten-Antigene). Diese Merkmale sind z. B. auf den weißen Blutkörperchen zu finden und für Gewebeverträglichkeit bzw. Abstoßungsreaktionen gegenüber körperfremden Geweben oder Organen verantwortlich.

Die Typisierung ist eine kostenintensive und zeitaufwendige Laboruntersuchung.

Werden meine Daten vertraulich behandelt?

Ihre persönlichen Daten und HLA-Merkmale werden unter Beachtung des Datenschutzgesetzes in der Datenbank unserer Spenderdatei gespeichert. Damit im Falle einer Anfrage nach einem Knochenmark- bzw. Blutstammzellspender die Suche schnell durchgeführt werden kann, werden Ihre HLA-Merkmale und eine verschlüsselte Personenkennziffer an das deutsche Zentralregister (ZKRD Ulm) gemeldet und stehen damit auch anderen internationalen Registern zur Verfügung. Ihre persönlichen Daten werden außer dem verantwortlichen Personal unserer Datei keiner anderen Institution zugänglich gemacht.



Bekomme ich einen Spenderpass?

Nach Abschluss der Typisierung erhalten Sie den Knochenmarkspenderausweis unserer Datei.

DRK-Blutspendedienst Ost
Berlin | Brandenburg | Sachsen

 **Deutsches Rotes Kreuz**

Knochenmarkspenderdatei (DE-RKS)
Blasewitzer Straße 68/70 01307 Dresden
Telefon: 0351 44508-820 Fax: 0351 44508-890
E-Mail: u.schulz@blutspende.de

Ich bin als Knochenmarkspender registriert:

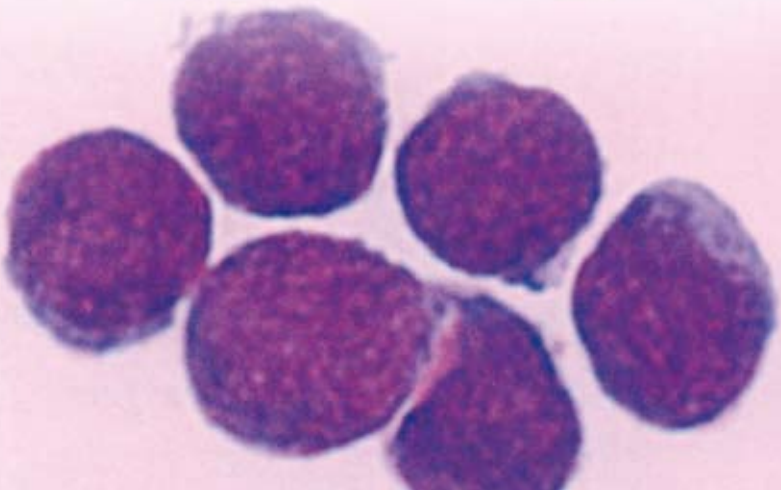
Name:	Mustermann
Vorname:	Max
Geb.-Datum:	01.01.1978
Reg.-Nr.:	DERKS...900.....

Was wird eigentlich gespendet?

Die Zellen, die einem schwer erkrankten Menschen die Chance auf ein zweites Leben geben sollen, werden Blutstammzellen genannt. Diese werden im Knochenmark gebildet und sind vorwiegend im Beckenknochen angesiedelt.

Es gibt zwei Verfahren zur Gewinnung dieser Blutstammzellen:

- die Entnahme von Knochenmark (KM)
aus dem Beckenkamm
- die periphere Blutstammzellentnahme (PBSC)



Was passiert, wenn ich als Spender gebraucht werde?

Wenn für einen Patienten ein passender Spender gefunden worden ist, wird ca. vier Wochen vor der Knochenmark- oder Blutstammzellentnahme eine umfangreiche ärztliche Untersuchung durchgeführt. Für Knochenmarkspender wird in der Regel auch eine Eigenblutkonserve angelegt. Dieses Blut steht am Tag der Knochenmarkentnahme zur Verfügung und kann dem Spender zur Sicherheit zurückgegeben werden. Der Spender bekommt kein fremdes Blut.

Wo und wie wird Knochenmark entnommen?

Knochenmark lässt sich am besten aus dem Beckenkamm entnehmen. Dabei wird, je nach Gewicht des Patienten, zwischen 0,5 und 1,5 Liter Knochenmarkblut durch eine Punktionsnadel angesaugt. Die Entnahme erfolgt unter sterilen Bedingungen und dauert etwa eine Stunde. Um die Knochenmarkszellen sicher und schmerzlos entnehmen zu können, erhält der Spender eine Vollnarkose. Die entnommene Menge an Knochenmarkszellen wird im Körper innerhalb weniger Wochen nachgebildet. **An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Begriff Knochenmark nicht mit Rückenmark verwechselt werden darf!** Rückenmark liegt in der Wirbelsäule und ist ein Teil des Nervensystems, das nicht transplantiert werden kann!

Gibt es Risiken bei der Knochenmarkentnahme?


Jede Narkose und jede Knochenmarkentnahme bergen ein gewisses Risiko in sich. Bei gesunden Spendern ist die Gefahr ernster Zwischenfälle jedoch sehr gering. An der Entnahmestelle können sich kleine Blutergüsse bilden, die noch einige Tage leichte Schmerzen verursachen. Das entnommene Knochenmark selbst regeneriert sich in kurzer Zeit, sodass von daher keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu erwarten sind.

Was passiert bei einer peripheren Blutstammzellspende?

Bei der Spende von Stammzellen aus dem Blut ist weder ein stationärer Krankenhausaufenthalt mit operativem Eingriff und Narkose, noch eine vorhergehende Eigenblutentnahme erforderlich. Man gewinnt die zur Transplantation benötigten Stammzellen mit Hilfe eines speziellen Verfahrens aus dem Venenblut des Spenders, ähnlich wie bei einer Plasma- oder Thrombozytenspende. Bei dieser Methode wird das Blut des Spenders in einem ständigen Kreislauf aus einer Armvene durch eine Apparatur (Zellseparator) geleitet. Die Stammzellen werden herausgefiltert. Danach wird das Blut über die andere Armvene wieder zurückgeführt.

Die Stammzellseparation wird in einer auf diesem Gebiet erfahrenen Klinik oder Blutspendezentrale durchgeführt und dauert etwa drei bis vier Stunden. In einigen Fällen muss sie am folgenden Tag wiederholt werden, um die benötigte Menge von Stammzellen zu erhalten.

Vorher muss jedoch die Zahl der Stammzellen im Blut erhöht werden. Hierzu ist eine fünftägige Vorbehandlung des Spenders mit dem Wachstumsfaktor G-CSF erforderlich, wobei ihm das Medikament ein- bis zweimal täglich unter die Haut gespritzt wird. Dieser Wachstumsfaktor entsteht auch auf natürliche Weise im menschlichen Organismus, z.B. bei Infektionen, und bewirkt unter anderem, dass Stammzellen vom Knochenmark in das Blut übertreten.



Frau Diana Twarz
erkrankte vor 9 Jahren
an einer akuten Leukämie
und wurde 2004
erfolgreich
transplantiert.

Die Spendearten im Überblick

Knochenmarkspende

Spendervoruntersuchung, evtl. Eigenblutspende
im Entnahmezentrums, Dauer: ein Tag ambulant

in der Regel zwei bis drei Wochen später

Knochenmarkentnahme im Entnahmezentrums
Dauer: zwei Tage stationär

Mögliche Nebenwirkungen:

Blutergüsse und mehrere Tage leichte Schmerzen an den
Entnahmestellen, narkosebedingte Übelkeit und Erbrechen

Risiken: Vollnarkose, Infektionen an den Entnahmestellen

Arbeitsunfähigkeit für ca. eine Woche

Blutstammzellspende

Spendervoruntersuchung im Entnahmezentrums
Dauer: ein Tag ambulant

in der Regel zwei bis drei Wochen später

Stimulation der Stammzellen mit dem Wachstumsfaktor
G-CSF über fünf Tage (z. B. vom Hausarzt gespritzt)

Mögliche Nebenwirkungen:

grippeähnliche Symptome, wie Kopf-, Glieder-
und Knochenschmerzen, Fieber

Periphere Stammzellentnahme an ein oder zwei aufeinander-
folgenden Tagen über jeweils drei bis vier Stunden,
ambulantes Verfahren im Entnahmezentrums

Mögliche Nebenwirkungen:

Schwindel, Kältegefühl, Brennen in der Vene, Prickeln
im Mundbereich, Bluterguss an den Einstichstellen

Risiken: Infektion an den Einstichstellen, das Risiko der
Langzeitnebenwirkungen wird von den Ärzten als gering
eingeschätzt. Spätfolgen einer G-CSF-Gabe sind seit Beginn
der klinischen Anwendung bisher nicht beobachtet worden.

Arbeitsunfähigkeit für ca. zwei bis drei Tage

Wo bin ich als Spender versichert?

Als Spender sind Sie im Falle von Schäden automatisch bei der jeweiligen Gemeindeunfallversicherung versichert. Zusätzlich wird für Sie eine Unfall- und Lebensversicherung durch die Spenderdatei abgeschlossen. Der Versicherungsschutz umfasst auch die Fahrten zur Klinik und die notwendigen Voruntersuchungen.

Erhält man für eine Knochenmark- und Blutstammzellspende Geld?

Nein. Außer der Erstattung seiner Aufwendungen erhält der Spender keine weitere Vergütung. Niemand sollte aus der Notlage eines Patienten Kapital schlagen.

Sie spenden eine zweite Chance auf Leben

Nachdem beim Spender alle notwendigen Voruntersuchungen abgeschlossen sind und die Freigabe zur Spende erfolgte, wird der Patient auf die Transplantation vorbereitet. Sein krankes blutbildendes System wird durch Chemotherapie und/ oder Ganzkörperbestrahlung behandelt und die kranken Zellen werden zerstört. Da der Patient nach dieser Therapie nur über stark reduzierte Abwehrkräfte verfügt, muss die Vorbereitungsphase teilweise in einer sogenannten Isoliereinheit – einem keimfreien Raum stattfinden. Ab diesem Zeitpunkt ist der Patient ohne die Spenderstammzellen mittelfristig nicht mehr lebensfähig.

Die von Ihnen gespendeten Stammzellen werden nach der Entnahme von einem dafür geschulten Kurier sofort zur Klinik des Patienten gebracht und ihm wie eine normale Blutkonserve transfundiert. Die Spenderzellen siedeln sich nun im Knochenmarkraum an und beginnen sich zu vermehren. Bereits zwei bis drei Wochen nach der Transplantation sind die neuen gesunden Zellen im Blut des Patienten nachweisbar.

Kleine Spende – große Wirkung!



Der 21-jährige bekam durch eine Blutstammzellspende die Chance auf ein zweites Leben.

Gemeinsam für's Leben!

Im Rahmen einer jährlichen Festveranstaltung werden die Knochenmark- und Blutstammzellspender vom DRK-Blutspendedienst Ost gewürdigt und geehrt. Zwei Jahre nach erfolgreicher Transplantation können die persönlichen Daten von Spender und Empfänger, ein beiderseitiges Einverständnis vorausgesetzt, freigegeben werden. Der bisher unbekannte Patient darf seinem Spender ein persönliches Dankeschön überbringen.

Die Datei des DRK-Blutspendedienstes Ost

Die Bundesrepublik Deutschland verfügt heute über das zweitgrößte Knochenmark- und Blutstammzellspenderregister und hat derzeit Zugang zu weltweit über 13 Millionen registrierten Spendern. Einen bedeutenden Anteil an den in Deutschland bisher erfassten 3,5 Millionen Knochenmark- und Blutstammzellspendern haben die Dateien der DRK-Blutspendedienste.

Die Knochenmark- und Blutstammzellspenderdatei des DRK-Blutspendedienstes Ost ist eine von ca. 30 Dateien in Deutschland und umfasst bisher 41 000 Spender. 1992 begann der Aufbau der Knochenmarkspenderdatei in verschiedenen Instituten des heutigen Blutspendedienstes Ost in den Regionen Berlin, Brandenburg und Sachsen.

Bis zum heutigen Zeitpunkt wurden aus unserer Datei über 400 Spender ausgewählt, die auf Grund einer Übereinstimmung der Gewebemerkmale mit einem Patienten einen Teil ihrer Blutstammzellen spendeten.

Helfen Sie!

Lassen Sie sich registrieren.

Für viele Patienten ist aber immer noch kein geeigneter Spender vorhanden. Deshalb suchen wir ständig neue freiwillige Spender, die sich in der Datei registrieren lassen, damit sich die Chance auf Leben für alle Patienten erhöht.

**Sie wollen mit einer Geldspende
Leben retten?**

Leider können wir von der Dateierhaltungspauschale, die wir jährlich über das Zentrale Knochenmarkspenderregister von den Krankenkassen zugewiesen bekommen, nur wenige Registrierungstypisierungen zur Aufnahme in die Datei finanzieren.

Wir sind wie jede andere Blutstammzellspenderdatei auch auf finanzielle Unterstützung angewiesen, denn die Gewebetypisierung zur Aufnahme in die Datei kostet 50,00 Euro.

Bitte unterstützen Sie uns bei der Suche nach Sponsoren. **Die Spendengelder werden ausschließlich für die Typisierung zur Aufnahme in die Datei verwendet.**

Sollten Sie sich zu einer Geldspende entschließen, nutzen Sie den nebenstehenden Einzahlbeleg für unser Sponsorenkonto. Diese Belege liegen auf jedem Blutspendetermin aus und werden auf Wunsch auch zugeschickt. Selbstverständlich werden von uns Spendebescheinigungen ausgestellt.

**Beleg für das Finanzamt.
Bestätigung über steuerbegünstigte
Zuwendungen.**

Die ARGE KMSB g.e.V. ist durch den Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hamburg-Ost vom 24. 2. 1999 (Steuer-Nr. 17/401/07085) nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit sowie gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt; sie ist berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Wir bestätigen, dass wir den zugewendeten Betrag entsprechend unserer Satzung ausschließlich für den Ausbau und Erhalt regionaler Knochenmark-Fremdsponder-Dateien an den deutschen Blutspendediensten verwenden.

ARGE KMSB g.e.V./
UKE Transfusionsmedizin
Martinistraße 52, 20246 Hamburg

Überweisung/Zahlschein

Beleg für den Kontoinhaber/Einzahler-Quittung

Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen.

Bankleitzahl

Name und Sitz des Kreditinstituts des Überweisenden

Begünstigter ARGE KMSB g.e.V./ UKE Transfusionsmedizin Martinistraße 52, 20246 Hamburg	Konto-Nr. des Kontoinhabers
Konto-Nr. des Begünstigten 7236680-08	
Kreditinstitut des Begünstigten Deutsche Bank Frankfurt	Betrag: Euro, Cent
EUR	
Spenden-/Mitgliedsnummer Verwendungszweck SPENDE	
Kontoinhaber/Einzahler: Name, genaue Anschrift	

Begünstigter: (max. 27 Stellen)
ARGE KMSB g.e.V. Knochenmark-Spender-Datei-DRK-BSD-Ost

Konto-Nr. des Begünstigten
7 2 3 6 6 8 0 - 0 8

Knochenmark spenden, Hoffnung schaffen, Leben retten!

ARGE KMSB g.e.V.

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

HLA-Typisierung zur Registrierung in die KM-Spenderdatei

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Bankleitzahl
5 0 0 7 0 0 2 4

Betrag: Euro, Cent

ggf. Stichwort

19

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder ihren Namen und ihre Anschrift an.

Gilt als Spendenbescheinigung bis 100,- € einschließlic
 (Quibung des Kreditinstituts bei Banerzahlung)

Datum, Unterschrift

**Sollten Sie weitere Fragen haben,
stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.**

Weitere Angaben zur Knochenmarkspenderdatei des
DRK-Blutspendedienstes Ost finden Sie auf unserer
Internetseite: www.blutspende-ost.de

DRK-Blutspendedienst Ost
gemeinnützige GmbH
**Knochenmark- und
Blutstammzellspenderdatei**

Bereich Brandenburg/Berlin:

Institut Cottbus
Dipl.-Biol. Undine Schulz
Thiemstraße 105
03050 Cottbus
Telefon: 0355 4995-165 und -179
Fax: 0355 4995-256
E-Mail: u.schulz@blutspende.de



Bereich Sachsen:

Institut Dresden
OA Dr. med. Elisabeth Förstemann
Blasewitzer Straße 68/70
01307 Dresden
Telefon: 0351 44508-820 und -800
Fax: 0351 44508-890
E-Mail: e.foerstemann@blutspende.de

